

Nur für den Fall der Fälle

Heimatverein Ashausen plant Satzungsänderung – Bei Auflösung geht Geld an Gemeinde

kö/t **Ashausen.** Lebhaft, teils sehr kontrovers ging es zu bei der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Ashausen in Behns Gasthaus. Grund für die Debatten war eine geplante Satzungsänderung. In der geht es für den Fall der Fälle darum, wer verbleibende Gelder bekommt, sollte sich der Heimatverein auflösen.

STELLE

Mehrere Vorschläge standen zur Auswahl, doch keiner fand eine einstimmige Mehrheit. Erst nach langen Diskussionen einigten sich die Vereinsmitglieder darauf, dass übrig bleibende Gelder an die Gemeinde

übergehen; die solle das Geld dann im Sinne des Heimatvereins verwenden. „Bedenkt bitte, dass dieses nur ein Vorschlag ist, natürlich wollen und werden wir uns nicht auflösen“, betonte Vorsitzender Reinhard Behr. Die Abstimmung zu der allgemeinen Satzungsänderung fiel denkbar knapp aus. Die erforderliche Mehrheit kam zwar zusammen, jedoch nur knapp. Es soll nun noch eine rechtliche Überprüfung erfolgen, damit man ganz auf der sicheren Seite ist. „Das war ein ganzes Stück Arbeit“, betonte Behr.

Erfreulich: Waren Ende vorletzten Jahres 341 Mitglieder im Heimatverein aktiv, so konnten



Der neue Vorstand des Heimatvereins Ashausen mit dem Vorsitzenden Reinhard Behr (Dritter von links) an der Spitze. Foto: kö

Ende 2015 bereits 366 Mitglieder gezählt werden. „Das ist ein tolles Ergebnis“; freute sich Behr.

Behr wurde für eine weitere Legislaturperiode im Amt des Vorsitzenden bestätigt. Neu im Amt ist Kassenwart Jörg Scheel, der Kati Domroes ablöst. Als

Beisitzer fungieren Dietmar Bellmann, Kati Domroes, Petra Göhring, Klaus-Dieter Klose, Stefan Köhlmoos und Angelika Szczepaniak – sofern die Satzung rechtlich in Ordnung ist, denn die Wahl wurde schon nach neuen Satzungsstatuten durchgeführt.